Hiltraud Casper-Hehne und das IIK Göttingen – Initiatorin, Möglichmacherin, Wegbegleiterin

Katharina Cherubim & Carsten Manns (Göttingen)

Als Prof. Dr. Hiltraud Casper-Hehne 2004 ihre Professur an der Universität Göttingen antrat, brachte sie nicht nur ein ausgeprägtes internationales Profil mit, sondern auch eine klare Vorstellung davon, wie internationale Studienbewerber:innen sprachlich vorbereitet und akademisch begleitet werden sollten: professionell, strukturell verlässlich und mit interkulturellem Weitblick. Schon bald nach ihrem Antritt initiierte Prof. Dr. Hiltraud Casper-Hehne die Gründung des Instituts für Interkulturelle Kommunikation (IIK) Göttingen e.V. als gemeinnützigen Verein an der Universität. Gründungsdatum war der 10. Januar 2005 und bei den sieben Gründungsmitgliedern handelte es sich um Mitarbeitende des Seminars für Deutsche Philologie: Prof. Dr. Hiltraud Casper-Hehne, Prof. Dr. Sigurd Wichter, Prof. Dr. Dieter Cherubim, Horst Liedtke, Monika Lönker (Wilhelm), Anastassiya Semyonova und Katharina Cherubim.

Die Universität hatte Interesse an einer Externalisierung der Intensiv-Deutschkurse für Studienbewerber:innen mit Ziel DSH oder TestDaF und die Übernahme dieses Kursangebots durch den Verein bot für alle Seiten viele Vorteile: mehr Flexibilität und didaktische Entwicklungsspielräume, finanzielle Eigenständigkeit und gleichzeitig mehr Mittel für die semesterbegleitenden Deutschkurse, Arbeitsmöglichkeiten für selbständige Lehrkräfte über die beschränkten Lehraufträge am Lektorat DaF hinaus, Nutzung der universitären Infrastrukturen (wenn auch gebührenfinanziert) oder die Förderung von Projekten der Abteilung Interkulturelle Germanistik durch Vereins-Überschüsse. Auch die Abrechnung von Bewirtungskosten für

DOI: https://doi.org/10.17875/gup2026-3151

Veranstaltungen und Besprechungen ist über das IIK möglich und brachte gewisse Vorlieben (Grauburgunder, anyone?) ans Licht. Die Auslagerung der studienvorbereitenden Deutschkurse in Vereinsform war somit ein kluger und zukunftsweisender Schritt.

Die enge Verbindung zur Abteilung Interkulturelle Germanistik – fachlich, personell und organisatorisch – war und ist ein Markenzeichen des IIK und garantierte von Anfang an eine Qualitätssicherung des Kursangebots am IIK. Mit dem aktuellen Vorstandsteam Prof. Dr. Casper-Hehne (Leiterin der Abteilung IKG, ehemalige Vizepräsidentin der Universität, ehemaliges Mitglied des Beirats Sprache des Goethe-Instituts und seit 2016 Vorstandsmitglied des Deutschen Akademischen Austauschdienstes) sowie Dr. Annegret Middeke (Mitarbeiterin der Abteilung und seit 2005 Geschäftsführerin des Fachverbands Deutsch als Fremd- und Zweitsprache e.V. [FaDaF]) gehört der Verein ganz klar zu den hochkarätig geleiteten Bildungsinstituten in diesem Bereich. Auch im Zeitraum 2014 bis 2022, als klar wurde, dass Frau Casper-Hehne aufgrund Ihrer Funktion als Vizepräsidentin der Universität nicht weiter den Vorstand des Vereins übernehmen konnte („Ich darf nicht mit mir selbst verhandeln."), war der Verein durch Dr. Melanie Brinkschulte und Steuerberater Michael Turko fachlich ausgezeichnet vertreten.

Von Beginn an war das IIK mehr als ein Kursanbieter. Es wurde zu einem Ort akademischer Sprachbildung, interkultureller Begegnung und institutioneller Verlässlichkeit. Alle sechs bis acht Wochen beginnt ein neuer Kurszyklus am IIK. Die Inhalte orientieren sich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) und fördern gezielt die sprachlichen, methodischen und kommunikativen Kompetenzen, die für ein späteres Studium in Deutschland erforderlich sind. Angesichts der akademisch orientierten Zielgruppe ist die Progression steil. Der Unterricht ist handlungsorientiert, interaktiv, fördert interkulturelles Lernen und erweist sich als langfristig wirksam. Die Prüfungen sind GER-basiert und benotet. Durch Tutorien, individuelles Feedback und Aufgabenformate, die auf Eigenständigkeit setzen, wird gezielt Lernerautonomie gefördert.

Im Jahr 2007 zog auch der Kursbereich Sommerkurse und Intensivkurse für Austausch-Studierende an das IIK und von 2008 bis 2015 wurde mit der Sommerakademie jährlich eine Fortbildung für internationale DaF-Lehrende angeboten. Seit 2021 ergänzen zudem Deutschkurse für Berufstätige das Kurs-Sortiment. Die Presseberichte aus den Jahren 2006 und 2008 (siehe unten), deren Fotos Frau Prof. Dr. Casper-Hehne mit Katharina Cherubim und Anastassiya Semyonova zeigen, illustrieren ihr Engagement bei der Entwicklung und internationalen Vernetzung der Sommerkursprogramme. Hochschulgruppen aus Asien, Afrika und Südamerika fanden über sie ihren Weg nach Göttingen – darunter Studierende aus Gwangju, Osaka und Kairo. Schon damals wurde deutlich, wofür das IIK steht: *sprachliche Förderung, akademische Orientierung* und *interkulturelles Lernen*.

22 WISSENSCHAFT & WETTER

„Intensiver und begeisterter" Sprache und Kultur lernen

Interkulturelle Germanistik: Zehnter Internationaler Kurs mit 106 Teilnehmern aus 20 Ländern

106 Teilnehmer aus 20 Ländern sind in diesem Jahr zu Gast an der Georgia Augusta, um sich intensiv mit der deutschen Sprache, Literatur und Kultur zu befassen. Bis zum 30. August dauert der 10. Internationale Sommerkurs, dessen Programm am gestrigen Donnerstag begann.

Das Kursprogramm mit dem Titel „Deutsch lernen zwischen Gänseliesel und Universität" nutzen vor allem Studierendengruppen von japanischen, koreanischen, indonesischen und chinesischen Universitäten. Aber auch Studentinnen und Studenten aus Ägypten, Libyen, Syrien oder Tunesien wollen in Göttingen ihre Deutschkenntnisse verbessern. Organisiert wird der Sommerkurs vom Lektorat Deutsch als Fremdsprache, das an der Abteilung Interkulturelle Germanistik unter Leitung von Prof. Hiltraud Casper-Hehne angesiedelt ist.

Zu den Teilnehmern des Sommerkurses gehören zum ersten Mal auch Studierende der Universität Chosun in Gwangju (Südkorea), mit der die Abteilung Interkulturelle Germanistik ein Partnerschaftsabkommen geschlossen hat. Die Studierendengruppe der Universität Sungkyunkwan in Seoul wird von Prof. Dr. Myung-Won Choi begleitet. Auch hier ist eine Kooperation geplant. Prof. Masako Sugitani von der Partneruniversität Kansai in Osaka (Japan) wird mit Casper-Hehne Projekte im Bereich der Kulturwissenschaft erörtern.

Landeskunde

An den Göttinger Sommerkursen schätzt sie, dass vor allem „die Handlungskompetenz in deutsch-japanischen Begegnungssituationen gefördert" wird. Prof. Sugitani: „Die Sommerkurserfahrung bewirkt einen nachhaltigen Motivationsschub. Die Teilnehmer lernen nach ihrer Rückkehr viel intensiver und begeisterter in den Seminaren zur deutschen Sprache und Kultur."

Der Internationale Sommerkurs bietet Deutschkurse in unterschiedlichen Leistungsstufen, die vor allem auf interkultureller Methodik und Didaktik basieren. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Landeskunde. Dazu werden begleitend Exkursionen durchgeführt.

Zudem sind Vorträge Göttinger Wissenschaftler geplant. Dr. Matthias Schulz vom Seminar für Deutsche Philologie spricht zum Thema „Die Fremdwortdiskussion im Deutschen". Über „Kulturbedingte und individuelle Merkmale der didaktischen Sozialisation ausländischer Studierender" referiert Prof. Hans-Dieter Haller vom Pädagogischen Seminar.

Deutsch lernen und die Landeskultur kennenlernen: Einige Teilnehmer des Sommerkurses mit Prof. Hiltraud Casper-Hehne und Koordinatorin Katharina Cherubim (von links). Heller

Sprachprüfungen

In verschiedenen von Göttinger Studierenden veranstalteten Tutorien haben die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Deutschkenntnisse praktisch anzuwenden. Das Kursprogramm schließt Ende August mit Sprachprüfungen. Einige der Teilnehmer sind bereits zum zweiten Mal dabei. So haben sich Barbara Wojtczak aus Poznan (Polen) und Alfonso Silván aus Madrid erneut für den Aufenthalt in Göttingen entschieden. „Ich möchte die Erfahrungen des letztjährigen Sommerkurses wiederholen und die ausgezeichnete Bibliothek in Göttingen dazu nutzen, einen Vortrag vorzubereiten", sagt Alfonso Silván. „Das Angebot der Internationalen Sommerkurse hat schon eine Reihe von Teilnehmern bewogen, ein Studium an der Georg-August-Universität aufzunehmen", betont Koordinatorin Katharina Cherubim.

jes/pug

Informationen im Internet: www.uni-goettingen.de/studium/sommerkurs

Abb. 1: GT: Artikel zum Sommerkurs 2006

Von einer Teilnehmendenzahl von 300 in den ersten zwei Jahren steigerte sich das IIK kontinuierlich und erreichte auch dank der Beteiligung am Integra-Programm (Integration von studierfähigen Geflüchteten ins Fachstudium an deutschen Hochschulen) im Jahr 2018 den bisherigen Höchststand mit 1.526 Kursteilnehmenden. Es gibt nur wenige Länder auf der Weltkarte, aus denen das IIK noch keine:n Teilnehmer:in hatte, selbst Guyana, die Demokratische Republik Kongo und Nordkorea gehör(t)en zu den Herkunftsländern unserer Teilnehmenden.

Leider kam es mit der Coronapandemie 2020 und den damit einhergehenden Einschränkungen trotz einer schnellen Umstellung auf Online- und später Hybridkurse zu einem großen Teilnehmendenrückgang, von dem sich das IIK erst jetzt erholt. Gleichwohl trägt der Verein immer wieder zur Unterstützung von Geflüchteten bei – dabei ist insbesondere das spendenfinanzierte kostenlose Kursangebot für Geflüchtete aus der Ukraine im Jahr 2022 zu nennen. Auch im aktuellen Jahr förderte das IIK bereits einen Studieninteressenten aus der Ukraine, der sich mittels IIK-Kurse erfolgreich auf die DSH vorbereiten konnte – Ergebnis: DSH-3. Frau Casper-Hehnes Einsatz für Menschen, die Sprachförderung und Orientierung

brauchen, steht exemplarisch für ihren Blick auf das Ganze: Bildung nicht nur als Struktur, sondern auch als Möglichkeit.

Im Rückblick auf zwanzig Jahre IIK (2005–2025) lässt sich ihre Rolle nicht auf einen Titel reduzieren. Sie war Gründerin, Vorstandsvorsitzende, Ratgeberin, Förderin – mit Haltung, Verlässlichkeit und dem Willen, Verantwortung zu übernehmen. In schwierigen Phasen – etwa während der Pandemie oder bei personellen Wechseln – war sie präsent, lösungsorientiert und fördernd. Ohne sie gäbe es das IIK Göttingen nicht – und vor allem: nicht so. Es ist nicht selbstverständlich, dass eine Professorin über zwei Jahrzehnte hinweg ehrenamtlich Verantwortung übernimmt. Für ihre Zeit, ihre Klarheit und ihre Unterstützung möchten wir uns als aktuelle Geschäftsführung herzlich bedanken. Auf die nächsten 20 Jahre!

130 Studenten aus der ganzen Welt bereiten sich in Göttingen auf Studium vor

Mehr als 130 Studenten aus aller Welt hat Prof. Doris Lemmermöhle, Vizepräsidentin der Universität, am Montag in der Aula der Universität Göttingen begrüßt. Die Studenten nehmen an der Abteilung für Interkulturelle Germanistik an einem vierwöchigen Sommerkurs und einem weiteren Angebot zur Studienvorbereitung teil. Außerdem sind zur Zeit 15 Deutschlehrer und Germanisten in Göttingen, um im Rahmen der Internationalen Sommerakademie über die Zukunft der Sprache zu diskutieren. In Seminaren und Vorträgen geht es unter anderem um die Allgegenwart des Englischen, um jugendsprachliche Entwicklungen und Subkultursprachen. jw/Mischke

Abb. 2: GT: Begrüßung von Sommerkurs & Sommerakademie im Jahr 2008